



Église réformée
évangélique du Valais
Evangelisch-reformierte
Kirche des Wallis

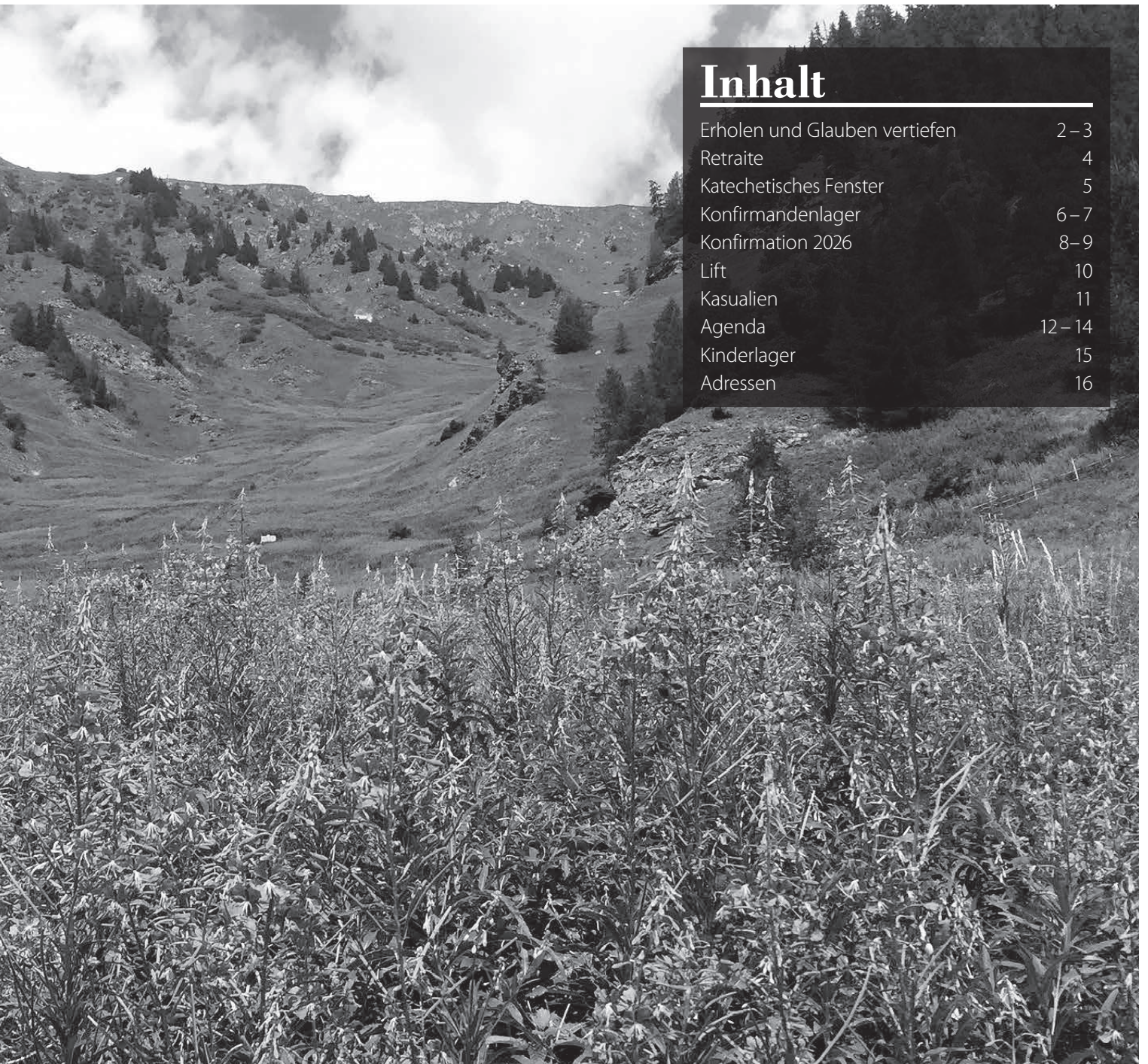
Kirchgemeinde Brig

Nr. 3 | Juni – September 2026

KIRCHENBLATT

Inhalt

Erholen und Glauben vertiefen	2–3
Retraite	4
Katechetisches Fenster	5
Konfirmandenlager	6–7
Konfirmation 2026	8–9
Lift	10
Kasualien	11
Agenda	12–14
Kinderlager	15
Adressen	16



Erholen und

Ferien sind zur Regenerierung da und die Sonntage nach Trinitatis zur Vertiefung des Glaubens

Erholung, Ferien, ein sich Ausklinken aus dem «Alltag» wird gerne als eine Erscheinung des industriellen Zeitalters betrachtet, der sogenannten «modernen» Zeit. Das zu behaupten, ist vermutlich nicht richtig. Die Menschen im Mittelalter hatten zum Beispiel zahlreiche kirchliche Feiertage im Jahr begangen, an denen nicht gearbeitet wurde. Auch das war Teil regelmässiger Erholung vom Alltag. Im alttestamentlichen Gesetz finden wir das sogenannte «Sabbatjahr», in welchem dem Feld, den Bäumen, den Reben eine Ruhezeit gegönnt war und den Menschen natürlich auch, da sie im Sabbatjahr von viel Arbeit befreit waren (Leviticus 25,5). Unsere Zeit kennt die arbeitsrechtlich geregelten Ferien und auch Menschen, die nicht mehr im Erwerbsleben stehen, planen bewusst Ferien ein, um Erholung und Regeneration zu erhalten.



Manche betrachten die Zeit zwischen Pfingsten und Advent als die festlose Zeit im Kirchenjahr. Das ist eine unglückliche Beschreibung dieser Monate. Einerseits feiern wir in dieser Zeit sehr wohl Feste (Dank-, Buss- und Betttag, Erntedank, Reformationssonntag, Ewigkeitssonntag) und andererseits sind die durchgezählten «Trinitatissontage» dem Geheimnis der Dreieinigkeit Gottes gewidmet. Es ist gut investierte Zeit, sich der Frage nach Gottes Wesen, wie es uns in der Heiligen Schrift vermittelt ist, zu widmen. Wenn wir das tun, ventilieren wir nicht eine kirchliche Dogmatik, die höchstens mit Mühe noch zu halten wäre. Die Trinitätslehre ergab sich aus dem «Mühen um eine Verarbeitung geschichtlicher Erfahrungen», wie Joseph Ratzinger vor 58 Jahren schrieb.

Im Alten Bund hatte es der biblische Glaube mit Gott zu tun, der als der Vater Israels, als der Vater der Völker, als der Schöpfer der Welt und als ihr Herr begegnet. Vor rund zweitausend Jahren kommt hier ein völlig unerwarteter Vorgang hinzu. Gott zeigte sich von einer bislang unbekannten Seite. In Jesus Christus trifft man auf einen Menschen, der sich zugleich als Sohn Gottes weiss und bekennt. Gott zeigt sich in der Gestalt eines Boten, der ganz Gott ist und nicht bloss ein Engel. Dieser Bote sagt zu Gott Vater und lädt die Männer und Frauen, die ihm nachfolgen ein, es ihm gleich zu tun, mit ihm und mit seiner Ermächtigung Gott Vater zu nennen. Was da geschah, ist irgendwie paradox: einerseits nennt dieser Mensch Gott seinen Vater, spricht zu ihm als einem Du, das ihm gegenübersteht. So bedeutet das ja, dass er ein anderer sein muss als dieser Vater, zu dem er spricht und zu dem wir sprechen. Hingegen ist er selbst die wirkliche uns begegnende Nähe Gottes. Er ist die Vermittlung Gottes an uns und dies gerade dadurch, dass er selbst Gott als Mensch, der «Gott-mit-uns» (Immanuel) ist. Vermittler kann er ja nur sein, indem er selber Gott ist. Das aber bedeutet wiederum, dass Gott mir in Jesus nicht als Vater, sondern als Sohn und, weil er Mensch ist, mir als Bruder begegnet. Das bedeutet eine Zweiheit in Gott, Gott ist somit Ich und Du in einem.



Dieser neuen Erfahrung Gottes folgt als Drittes das Widerfahrnis des Geistes, der Anwesenheit Gottes in uns, in unserer Innerlichkeit. Das bedeutet wiederum, dass dieser «Geist» weder mit dem Vater noch mit dem Sohn einfach identisch ist und gleichzeitig ist der Geist nicht etwas Eigenes, das sich zwischen Gott und uns manifestiert. Der Heilige Geist ist die Weise, wie Gott sich uns gibt, wie er in uns eintritt, so dass er im Menschen, aber gleichzeitig über dem Menschen ist.

In der anglikanischen Kirche habe ich gelernt, dass man sagen könnte, der Heilige Geist, sei «God in Action», hier sei Gott, der

Glauben vertiefen

in uns, an uns, durch uns handelt. Ja, der Heilige Geist ist schaffende Kraft, Wundermacht, aber dies nicht einfach als gegenständliche Kraft oder Macht, sondern als wirkende Person der Gottheit.

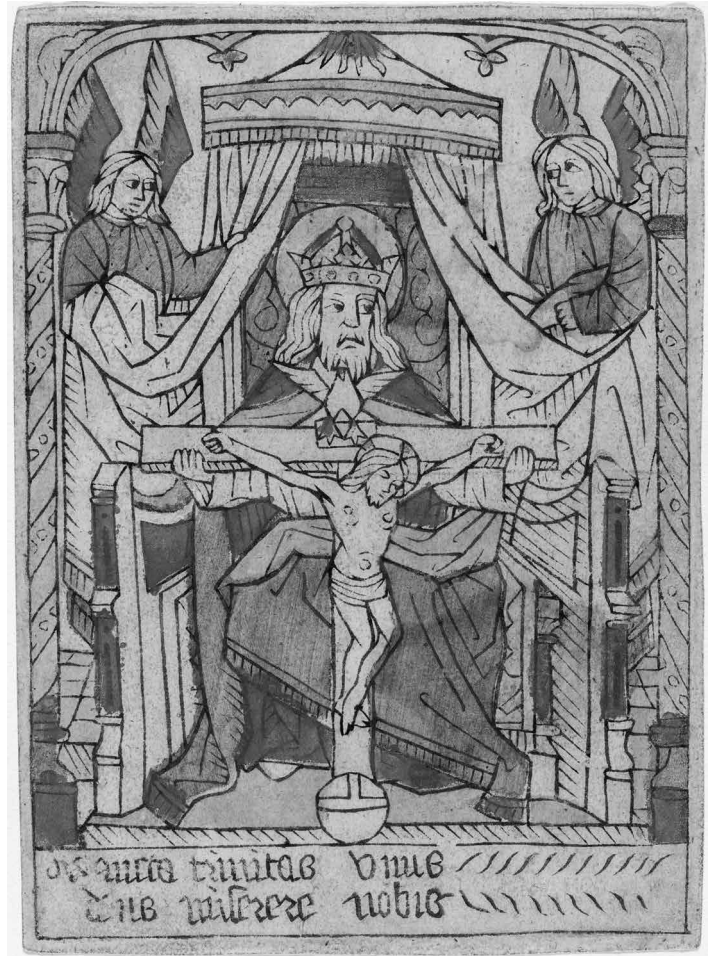
Was meint es somit, dass wir an den dreieinigen Gott glauben, an Vater, Sohn und Heiligem Geist? Was bedeutet es, dass wir an den «Trinitatissonntagen» aus je verschiedenen Blickwinkeln her vom dreieinigen Gott hören und wir die Trinität Gottes betrachten? Der Reformator Martin Luther beschrieb das im Kleinen Katechismus so: es geht um die lebendige Erfahrung, dass Gott der Vater «mich geschaffen hat samt allen Kreaturen»; dass Gott der Sohn «mich verlorenen und verdammten Menschen erlöst hat» und dass Gott der Heilige Geist «mich durch das Evangelium berufen hat, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiligt und erhalten».

Wir spüren, es ist nicht ohne Mühe, hier das Ganze in den Blick zu bekommen und darum ist es wichtig, die Trinitätslehre nicht schnöde als unnützen «Zeitvertrieb von Theologen» abzutun. Wir haben in der Kirchengeschichte mannigfache Beispiele, dass dort, wo man eben nur einen Gott des ersten Artikels von der Schöpfung betont, der Glaube gar bald zur Naturreligion werden kann. Wo wir nur Jesus betrachten, wie er vor rund zweitausend Jahren in Israel lebte und wir ihn nicht als Christus Gott-Sohn der Trinität anbeten, er am Ende nur noch ein Vorbild für richtiges Handeln ist. Und eine Kirche, die sich nur als «Kirche des Geistes» versteht, würde dem Enthusiasmus erliegen.

Darum: der dreieinige Gott wirkt zusammen und ist auch als einen Gott anzubeten. So ist der Heilige Geist der Geist der Gemeinde Jesu, der Kirche, denn er stellt die Gemeinschaft her. Der Heilige Geist holt uns aus der Vereinzelung heraus und fügt uns ein in «einen Leib», in den Leib Christi. Der Heilige Geist ist an der Gemeinschaft zu erkennen, an der Liebe, also dass wir Anteil nehmen am Geschick unserer Glaubensgeschwister, wir Liebe schenken und wir Liebe empfangen und das kann man dann, wenn man zueinanderkommt. Liebe auf Distanz ist eine Ausnahmeerscheinung und nicht die Regel. Der Heilige Geist ist «der wirksam gegenwärtige, erlösende Gott, der im Wort von seinem Sohn zu uns kommt», schreibt Emil Brunner. In solcher Weise werden geschichtliche Erfahrungen mit eben diesem Gott im Leben vermehrt.

Die Sonntage nach Trinitatis fallen ganz passend mit der langen Ferienzeit zusammen. Wir erholen uns in den Ferien und es ist die Zeit, den Glauben, dessen Grundlage wir in der Taufe bekommen haben, mit diesen Sonntagen zu vertiefen. Ganz herzlich lade ich Sie zu den Gottesdiensten ein, die in diesem

Kirchenblatt angezeigt werden. Im Juli und August finden auch Gottesdienste in Fiesch statt und sogar ein Alpgottesdienst ist mit im Angebot dabei. Tun Sie sich etwas Gutes! Feiern Sie Gottesdienste mit und erfahren Sie das Wirken des dreieinigen Gottes in der Gemeinschaft der Getauften.



Ich wünsche Ihnen eine gute und gesegnete Zeit – sei es in den Ferien oder sei es im Alltag.

Ihr
Pfr. Dr. Daniel Rüegg

Weitblick über dem Thunersee: Retraite des Kirchgemeinderates in Krattigen

Der Kirchgemeinderat von Brig begab sich an einem Wochenende im April ins Berner Oberland. In Krattigen, über dem Thunersee, vereinten sich organisatorische Arbeit, geistliche Vertiefung und die wunderbare Sicht über den See und die umliegenden Landschaften zu einem stimmigen Ganzen.

Unsere Gruppe fand im christlich geführten Hotel Sunnehüsi Aufnahme, das seinem Namen alle Ehre machte. Bei äusserst trockenem Wetter und einer Fernsicht, die den Blick über den ganzen See erlaubte, konnte der Kirchgemeinderat seine Sitzung und das Studium in einer Atmosphäre der Ruhe geniessen. Ob in den Gästezimmern, im Sitzungsraum oder bei den vorzüglichen Speisen im Saal – der ständige Blick auf den prächtigen Thunersee war uns ein treuer Begleiter. Auch die Geselligkeit kam nicht zu kurz: Ein gemütliches Gläschen im Garten rundete die intensiven Stunden ab.

Zwischen Arbeit und Gebet: Ein Spaziergang führte den Rat durch die ländliche Idylle nach Krattigen Dorf, wo vorab die dortige nette reformierte Kirche aus den 80^{er}-Jahren begutachtet werden konnte. Dort fand sich der Kirchgemeinderat auch nach weiteren Fussmärschen zum Abend- und Morgengebet ein. Diese Momente der Stille und Andacht bildeten den Rahmen für unser theologisches Schwerpunktthema: Das Zweite Helvetische Bekenntnis von Heinrich Bullinger.

Heinrich Bullinger: Ein Testament wird zum Weltbekenntnis. Doch wer war dieser Mann, dessen Texte intensiv studiert werden durften? Heinrich Bullinger (1504 – 1575) war der Nachfolger Zwinglis in Zürich und einer der einflussreichsten Reformatoren Europas. Das Besondere an «seinem» Bekenntnis (der Confessio Helvetica Posterior von 1566) ist seine Entstehungsgeschichte:

- Vom privaten Testament zum Standard: Bullinger schrieb den Text ursprünglich 1561 während einer Pestepidemie als sein persönliches theologisches Testament. Er wollte festhalten, was er zeitlebens gelehrt hatte.
- Der Ruf aus Deutschland: Als Kurfürst Friedrich III. in der Pfalz politisch unter Druck geriet, weil man seinen reformierten Glauben als «Ketzerie» abstempeln wollte, sandte Bullinger ihm sein Manuskript. Es diente dem Kurfürsten als Verteidigungsschrift vor dem Kaiser und wurde so vom privaten Dokument zu einer der wichtigsten Bekenntnisschriften der reformierten Welt.

Die wichtigsten Thesen Bullingers. In unserer Auseinandersetzung mit dem Text kristallisierten sich wesentliche Kernpunkte heraus, die Bullingers Denken prägten:

- Die Katholizität der Reformierten: Bullinger betont, dass die reformierte Kirche keine «neue Sekte» ist, sondern die wahre fortgeführte «allgemeine» (katholische) Kirche, die sich allein auf die Heilige Schrift stützt.
- Die Mitte ist Christus: Die Kirche ist dort, wo Christus im Wort und Sakrament gegenwärtig ist. Nicht äussere Pracht oder das Amt des Papstes entscheiden, sondern die Treue zum Evangelium.
- Glaube und Leben: Bullinger war ein Mann der Praxis. Für ihn war der Glaube untrennbar mit einer christlichen Lebensführung und der Sorge um die Gemeinschaft verbunden.

Mit vielen neuen Impulsen und mit Demut vor den weisen Worten kehrte der Rat wohlbehütet nach Brig zurück.

Alexander Lieb



Katechetisches Fenster

Katechetisches Fenster: Ausflug nach Sachseln zu Bruder Klaus

Am 25. April, im Rahmen des Katechetischen Fensters, besuchten wir das Museum und die Kapelle von Bruder Klaus.

Wir trafen uns am Samstagmorgen am Bahnhof in Brig und fuhren mit dem Bus Richtung Sachseln. In Flüeli-Ranft angekommen, machten wir uns auf den Weg zum Geburtshaus von Klaus, in dem eine Ausstellung über ihn und seine Frau zu sehen war. Nach diesem ersten Einblick in sein Leben besichtigten wir anschliessend sein Wohnhaus.

Nach dem eindrucksvollen Vormittag war es Zeit für unser Mittagessen. Wir assen im Jugendstil Hotel «Pax Montana», und es gab ein typisches Gericht aus der Region: Pastetli. Anschliessend besichtigten wir noch den Ranft, den man auf einem sechsmündigen Fussweg leicht erreichen konnte.

Wir besuchten seine Zelle, in der Bruder Klaus seine letzten Lebensjahre verbracht hatte, und besichtigten auch seine Kapelle. Zum Abschluss des Tages assen wir ein Eis, und dann ging es auch schon wieder zurück nach Brig.

Deborah Frei und Ella Preuss



Konfirmandenlager

Konfirmandenlager 2026 in Ventabren

Am Sonntag sind wir, die Konfirmanden des 3. und des 2. Jahres, mit etwas Verspätung in Brig losgefahren in Richtung Frankreich. Trotz eines etwas grösseren Staus sind wir dort gut angekommen. Zuerst haben wir die Betten bezogen und dann gab es eine kleine Erkundungstour. Den Abend haben wir mit Spielen und dem ersten Teil der Geschichte «Die Zuflucht» von Corrie ten Boom genossen. Danach wollten wir noch zum Beten in die Kapelle gehen, dort brannte jedoch kein Licht, sodass wir in der Bibliothek geblieben sind.

Der nächste Morgen hat mit einem Gebet und einem sehr leckeren Frühstück begonnen. Danach gab es ein wenig Unterricht. Mittags hatten wir ein sehr gutes Mittagessen und am Nachmittag nochmal Unterricht. Das Highlight des Tages war aber der Pool, den wir am Nachmittag getestet haben. Er war zwar etwas kalt, aber wunderschön und wenn sich die Sonne nicht gerade versteckt hat, war es auch angenehm warm.

Der nächste Tag hat ebenfalls mit Gebet und Frühstück gestartet. Dann hat sich das 3. Jahr auf die Konfirmation vorbereitet und das Jahr hatte einen freien Vormittag. Nach einem weiteren sehr feinen Mittagessen ging es nach Aigues-Mortes. Dort haben wir uns den

Tour de Constance angeschaut. Hinterher durften wir noch selbstständig die Stadt erkundigen. Am Abend ging es wieder nach Ventabren und wir haben noch ein spannendes Quiz gemacht.

Am Mittwochmorgen hatten wieder alle zusammen Unterricht. Nachmittags haben wir noch einen Ausflug nach Fréjus gemacht. Dort besuchten wir die Kathedrale und erkundeten anschliessend die Stadt. Am Abend ging es ans Mittelmeer. Es war wunderschön, doch das Wasser war recht kalt. Lange haben wir es nicht im Meer ausgehalten. Nachdem alle wieder trocken waren und wir einen weiteren Teil der Geschichte gehört hatten gab es eine Stärkung und als Abschluss ein leckeres Eis.

Der nächste Morgen war unser letzter in Frankreich. Direkt nach dem Aufstehen haben wir unsere Koffer gepackt und sind um 9 Uhr losgefahren. Während einer Pause haben wir den letzten Teil der Geschichte gehört, bevor es wieder in die Schweiz ging.

Ilka Rosenthal





Konfirmation 2026

Konfirmation

Am Pfingstsonntag, dem 24. Mai 2026, wurden **Lou Eissengarthen** (Naters), **Deborah Frei** (Glis) und **Jorel Sieber** (Mörel) konfirmiert.

Den Konfirmandinnen wurde die Gnade und die Liebe Gottes bestätigt, wie sie durch die Taufe in ihr Leben gegeben wurde und sie wurden gesegnet. Sie sind eingeladen worden, Gott Vater, Sohn und Heiligem Geist ihr ganzes Vertrauen zu schenken und geleitet vom Wort Gottes verantwortlich am Dienst der Kirche mitzutragen.

***Der HERR wird
deinen Fuss
nicht gleiten lassen,
und der dich behütet,
schläft nicht.***

Psalm 121,3





Unsere Kirche ist «barrierefrei» zu erreichen

Endlich war es soweit. An Pfingsten konnte der eingebaute Lift für den Gottesdienst benutzt werden. Unsere Kirche wurde im Jahr 1919 eingeweiht und war seitdem über eine Treppe erreichbar. Vor ein paar Jahrzehnten wurde ein Treppenlift eingebaut, um es Frauen und Männern, die Gehschwierigkeiten hatten, zu erleichtern, die Kirche trotzdem zu erreichen. Mittlerweile sind Treppenlifte in öffentlichen Gebäuden aus der Mode gekommen. Sowohl Frauen als auch Männer waren nicht leicht zu überzeugen, sich dieses Hilfsmittels zu bedienen. Aus diesem Grund hat der Kirchgemeinderat an der Retraite 2025 den Entschluss gefasst, in unsere Kirche einen Lift einbauen zu lassen. In der Budgetversammlung wurde dieses Projekt vorgestellt und von den Anwesenden einstimmig gutgeheissen. Anfang des Jahres begannen die Bauarbeiten, die von der Architektin Bianca Lieb fachkundig und engagiert betreut wurde.

Wir sind den Handwerkern, die in dieser für unsere Verhältnisse grossen Baustelle gearbeitet haben, äusserst dankbar: wir danken der «Mathias Bellwald AG» für die Baumeisterarbeiten und die Bodenlegerarbeiten, der Firma «Wyss-Fux» für die Verlegung des Elektrotapeteaus und für alle Arbeiten rund um die elektrischen Installationen. Wir danken der Lifttech AG, insbesondere Herrn Othmar Henzen, der den Lift eingebaut hat. Wir danken der Schreinerei Ulysses Schmidhalter für die erfolgreiche Anpassung der Kirchentüre an die neuen Begebenheiten im ersten Stock und für weitere Schreinerarbeiten und wir danken dem Malergeschäft Briggeler, dass das Treppenhaus wieder in echtem Weiss erstrahlt und die neuen Bauteile nun so aussehen, als seien sie immer da gewesen.

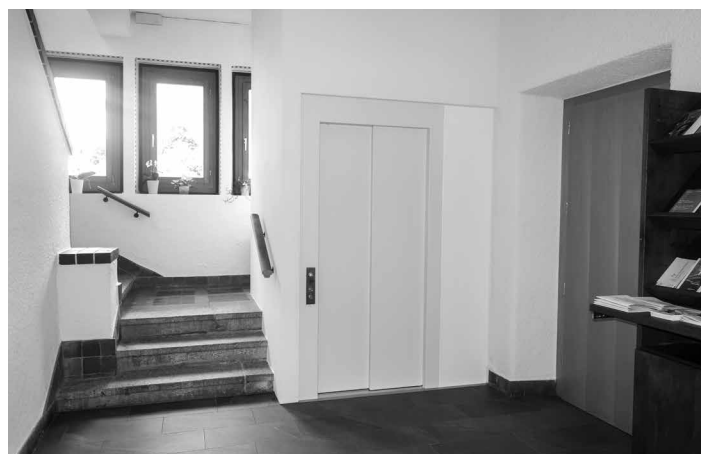
Wie man es sich denken kann, bringt eine mehrmonatige Bauzeit auch für diejenigen, die in der Kirche arbeiten, Zusatzarbeiten mit sich. Ganz herzlich danken wir dem Hauswart Fernando Cina, für die Reinigungsarbeiten, die er jederzeit und ohne Nebengeräusche erledigte (und das waren einige Stunden). Wir danken auch den Sigristinnen, die flexibel sein mussten und die auch mithalfen, dass der Gottesdienst «staubfrei» vonstatten gehen konnte. Wir danken Alex Lieb, der es zur Zeit und zur Unzeit ermöglichte, dass am Sonntag die Lautsprecheranlage funktionierte und er den Pfarrer mit Geduld anleitete, die Kabel am richtigen Ort einzustecken...

Die Arbeiten sind getan, nun soll der Lift benutzt werden! Sagen Sie es bitte weiter, dass die Evangelisch-Reformierte Kirche für jedermann erreichbar ist. Wer sich auf der Treppe unsicher fühlt, nimmt jetzt den Lift, wer einen Rollator benutzt, nimmt den Lift, wer im Rollstuhl kommt, nimmt den Lift – wer will, der nimmt den Lift.

Wir freuen uns, dass wir für die Zeit und für die Zukunft gerüstet sind. Was Sie sich sicher noch fragen, ist das, was Schweizer immer wissen wollen: wie kann man das bezahlen? Wir haben vor Jahren von Frau Bürgin ein Legat erhalten. Von diesem Geld konnten wir die Rechnun-

gen bezahlen, die für den Lift anfielen. Wir sind für diese grosszügige Geste, mit der Frau Erika Bürgin an ihre Kirche dachte, sehr dankbar und glauben, das Geld in ihrem Sinn eingesetzt zu haben.

Pfr. Daniel Rüegg



Bestattet

In Gottes Hand gegeben

Paul Schneller,

wohnhaft gewesen in Brig, verstorben im 98. Altersjahr.

***Den Herrn
Jesus Christus
haltet heilig
in euren Herzen.***

Psalm 3,15

Einladung zum Gemeindesonntag

Sonntag, 6. September 2026

Programm

10.00 Uhr

11.30 Uhr

Gottesdienst

**Apéro und Mittagessen Raclette
und Grilladen anschliessend Kaffee
und Desserts**

Ganz herzlich möchten wir Sie zum Gemeindesonntag einladen und freuen uns, wenn Sie an diesem gemütlichen und geselligen Anlass teilnehmen.

Der Kirchgemeinderat

Einladung zur Budgetversammlung

Sonntag, 20. September 2026

im Anschluss an den Gottesdienst im Kirchgemeindesaal.

Traktandum

Präsentation und Genehmigung des Budgets 2027

Der Kirchgemeinderat

Informationen zu den Kasualien und zum Besuchsdienst

In unserer Kirchgemeinde ist üblicherweise der erste Sonntag im Monat der «Taufsonntag». Wer eine **Taufe** plant, möchte mit dem Pfarramt Kontakt aufnehmen, um ein Taufgespräch festzulegen. Wenn irgend möglich nehmen auch die Paten am Taufgespräch teil. Die Taufen finden in der Regel in einem Gemeindegottesdienst in der evangelisch-reformierten Kirche in Brig statt.

Für evangelische oder ökumenische **Trauungen** möchten Sie bitte rechtzeitig mit dem Pfarrer (oder den Pfarrern) Kontakt aufnehmen. In der Regel finden mehrere Ehevorbereitungsgespräche statt, die zur gottesdienstlichen Ehesegnung führen.

Abdankungen finden wenn möglich in der evangelisch-reformierten Kirche in Brig oder in der Pfarrkirche des letzten Wohnsitzes des Verstorbenen statt. Die Information des Pfarrers und die Absprache des Bestattungstermins erfolgt in der Regel durch den Bestatter. Das Trauergespräch kann im Pfarrhaus oder bei den Verwandten des Verstorbenen stattfinden. Witwen und Witwer, sowie Angehörige, die das wünschen, werden im Nachgang der Bestattung vom Pfarrer besucht und weiter betreut.

Der **Besuchsdienst** unserer Kirchgemeinde besucht Menschen zuhause oder im Altersheim, bringt Abwechslung in den Alltag und schenkt eine lebendige Verbundenheit mit der Kirchgemeinde. Durch die wiederholten Besuche (in der Regel einmal im Monat) entstehen dankbare Beziehungen. Wer besucht werden oder Besuche machen möchte, kann sich gerne beim Pfarramt melden.

Der **Spitalbesuchsdienst** ist einmal pro Woche im Spital in Brig unterwegs und besucht diejenigen Patienten, die zur evangelisch-reformierten Kirche gehören und diesen Besuch ausdrücklich wünschen. Das heisst, dass Sie bitte darauf Wert legen, in der Spitalliste als «**evangelisch-reformiert mit Besuch**» registriert zu sein. Ausserdem ist Ende der Woche jeweils der Pfarrer in den Spitälern in Brig und Visp zu Besuchen unterwegs. Wer einen Spitalbesuch für sich oder jemand anderen wünscht, möchte sich beim Pfarramt melden.

Gottesdienste

Brig

Juli

Sonntag, 5.7.

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Daniel Rüegg, anschliessend Kirchenkaffee

Samstag, 11.7.

17.00 Uhr Abendgottesdienst, Pfrn. Inga Meissner

Sonntag, 19.7.

10.00 Uhr Gottesdienst, Tourismuspfarrer Christoph Gysel

Sonntag, 26.7.

10.00 Uhr Gottesdienst, Tourismuspfarrer Christoph Gysel

August

Sonntag, 2.8.

10.00 Uhr Gottesdienst, Pfr. Daniel Rüegg

Samstag, 8.8.

17.00 Uhr Abendgottesdienst, Pfr. Daniel Rüegg

Sonntag, 9.8.

11.00 Uhr Alpgottesdienst auf der Schopfialpe (Eisten), Pfr. Daniel Rüegg

Sonntag, 16.8.

10.00 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Daniel Rüegg

Sonntag, 23.8.

10.00 Uhr Gottesdienst, Pfr. Daniel Rüegg

Sonntag, 30.8.

10.00 Uhr Gottesdienst, Tourismuspfarrer Christoph Gysel

September

Sonntag, 6.9.

10.00 Uhr Gottesdienst am Gemeindesonntag, Pfr. Daniel Rüegg, Sonntagsschule, anschliessend gemeinsames Mittagessen (siehe weitere Infos S. 11)

Samstag 12.9.

17.00 Uhr Abendgottesdienst, Pfr. Daniel Rüegg

Sonntag, 20.9.

10.00 Uhr Gottesdienst am Bettag mit Abendmahl, Pfr. Daniel Rüegg

Donnerstag, 24.9.

18.30 Uhr Gedenkgottesdienst zu den Unwettern von 1993 auf dem Sebastiansplatz

Sonntag, 27.9.

10.00 Uhr Gottesdienst, Pfr. Daniel Rüegg

Fiesch

Kapelle «Klosterli»

Juli

Sonntag, 5.7.

09.30 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 12.7.

09.30 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 19.7.

09.30 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 26.7.

09.30 Uhr Gottesdienst

August

Sonntag, 2.8.

09.30 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 9.8.

09.30 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 16.8.

09.30 Uhr Gottesdienst

Gluringen

In der Pfarrkirche

September

Samstag, 12.9.

19.00 Uhr Gottesdienst im Rahmen des Kinderlagers

Ried-Brig

Im Altersheim «Santa Rita»

Juli

Donnerstag, 30.7.

10.30 Uhr Andacht, Pfr. Daniel Rüegg, musikalische
Begleitung: Andrea Escher

Liturgisches Morgengebet

Gluringen

In der Pfarrkirche

August

Samstag, 22.8.

08.00 Uhr

September

Samstag, 12.9.

08.00 Uhr

Samstag, 19.9.

08.00 Uhr

Kinderlager in Gluringen

September

Freitag, 11.9. – Sonntag 13.9.

Nähere Infos siehe Seite 14

Weitere Auskünfte erteilt Renata Rüegg

Telefon: 027 923 16 19

E-Mail: renata@rueeggmail.ch

Präparanden und Konfirmanden

September

Donnerstag, 3.9.

19.00 Uhr Elternabend Neupräparanden im
Kirchgemeindesaal in Brig

Frauentreff

September

Donnerstag, 10.09.

Ausflug auf die Griesalp. Steilste Postautostrecke Europas. Mittagessen im Hotel Griesalp. Treffpunkt bei der Apotheke beim Bahnhof in Brig.

Anmeldung telefonisch oder via SMS an Lucia Bell,
Tel.: 079 753 30 36

Hauskreis in Glis

Juli

Dienstag, 14.7.

19.00 Uhr Bibellese, Diskussion und Gebet

August

Dienstag, 11.8.

19.00 Uhr Bibellese, Diskussion und Gebet

September

Dienstag, 8.9.

19.00 Uhr Bibellese, Diskussion und Gebet

Anmeldung bei Susanne Treyer, Tel. 027 923 73 74
Napoleonstrasse 118, Glis.

Besondere Veranstaltungen

August

Sonntag, 9.8.

11.00 Uhr Alpgottesdienst auf der Schopfialpe in Eisten.

September

Sonntag, 6.9.

15.50 Uhr Wort & Weg – eine ökumenische Rilke-Pilgerwanderung zwischen Sehnsucht und Schöpfung. Siehe S. 15

Sonntag, 20.9.

Im Anschluss an den Gottesdienst:
Budgetversammlung im Kirchgemeindesaal.
Siehe S. 11



Kinderlager
11. – 13. September 2026
im Goms



Bist du in der 1. – 6. Klasse und möchtest gerne ein interessantes Lager mit Geschichten, Basteln, Singen, Spielen erleben, dann melde dich sofort an!

Kosten: Fr. 60.00 für das erste Kind, Fr. 45.00 jedes weitere

Anmeldetalon unter brig.erkw.ch/kinder/ bis spätestens 31. August 2026 ans Sekretariat

Impressum

Das Kirchenblatt erscheint 4-mal jährlich in einer Auflage von 1550 Exemplaren. Sie können es beim Sekretariat der Kirchgemeinde abonnieren. Redaktionsschluss des nächsten Kirchenblattes: **31. August 2026.**

Sekretariat

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde,
Sekretariat
Renata Rüegg
Tunnelstrasse 9, 3900 Brig
PC-Konto 19-144-9 IBAN CH 36 0900 0000 1900 01449
E-Mail: brig@erkw.ch

Webseite der Kirchgemeinde

www.brig.erkw.ch

Adresse und Parkplätze

Die Evangelisch-reformierte Kirche finden Sie an der Tunnelstrasse 9 in Brig. Es stehen nur wenige zahlungspflichtige Parkplätze zur Verfügung. Wir empfehlen Ihnen, Ihr Auto auf dem Rhonesandparkplatz abzustellen. Das bedeutet einen Fussmarsch von ca. 250 Metern.

Pfarrer

Dr. Daniel Rüegg
Tunnelstrasse 9, 3900 Brig
Tel: 027 923 16 19

Präsidentin des Kirchgemeinderates

Marianne Zürcher, Jungbrunnenstrasse 55, 3998 Gluringen,
Tel. 027 973 29 49

WORT & WEG

EINE ÖKUMENISCHE RILKE-
PILGERWANDERUNG ZWISCHEN
SEHNSUCHT UND SCHÖPFUNG

“Aus dem Ewigen ist kein Ausweg”
(Rainer Maria Rilke)



Gemeinsam wandern wir von
Ausserberg nach Raron zum
Rilke-Grab (Burgkirche) und
lassen dabei Rilkes Worte
mitgehen:
offen, fragend,
christlich-kritisch gedeutet.

SONNTAG
06. SEPTEMBER 2026

Start Ausserberg BHF: 15.50 Uhr
Ende Raron BHF: 18.30 Uhr

Pfarrer

Daniel Rüegg

Tunnelstrasse 9
3900 Brig
Tel. 027 923 16 19

Sekretariat der Kirchgemeinde

Jeweils am Dienstag
9.00 bis 11.00 Uhr
14.00 bis 16.00 Uhr
(ausser in den Schulferien)

Renata Rüegg

Tunnelstrasse 9
3900 Brig
Tel. 027 923 04 36
E-Mail: brig@erkw.ch

Sigristen

Hanny Kreuzer

Mobile: 079 900 33 37

Beate Allenbach

Leonie Rüegg

Hauswart

Fernando Cina

Mobile: 079 383 84 93

Organistin

Helena Blatter

Tel. 027 924 27 20

Kirchgemeinderat

Marianne Zürcher

Präsidentin des
Kirchgemeinderates
Tel. 027 973 29 49

Aktuarin

Helena Blatter

Tel. 027 924 27 20

Kassier

Jozsef Ferencz

Mobile: 078 261 41 71

Liegenschaften

Alexander Lieb

Tel. 027 475 43 22

Pfarrer

Daniel Rüegg

Tel. 027 923 16 19

Präsident der

Kirchgemeindeversammlung

Thomas Büchner

Mobile: 079 830 38 72

Frauentreff

Lucia Bell

Mobile: 079 753 30 36

Seniorenachmittag

Rebekka Werlen

Mobile: 079 831 28 63

Hauskreis

Susanne Treyer

Tel. 027 923 73 74

Sonntagsschule

Sarah Rüegg

Renata Rüegg

Tel. 027 923 16 19

Kinderlager

Renata Rüegg

Tel. 027 923 16 19



Evang. ref. Kirchgemeinde



Jahreslosung 2026

**Der auf dem Thron
sass, sprach: «Siehe,
ich mache alles neu.»**

Offenbarung 21,5a

